

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 108.

Neuenbürg, Samstag den 11. Juli

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. das Auftreten und die Bekämpfung von Nebenkrankheiten u. Nebenschädlingen.

Das K. Ministerium des Innern hat — einem Wunsche des Reichskanzlers (Reichsamt des Innern) entsprechend — angeordnet, daß alljährlich durch die für den örtlichen Ueberwachungsdienst aufgestellten Ueberwachungs-Kommissionen und Bezirksobmänner Ermittlungen über das Auftreten und die Bekämpfung von Nebenkrankheiten und Nebenschädlingen wie namentlich falscher Mehlthou, Blau-Rot, Traubenpilz, Wurzpilz, Heu- oder Sauerwurm, Springwurmwidler, Nebenstecher u. s. w. angestellt und die Ergebnisse dieser Ermittlungen K. Ministerium des Innern in Vorlage gebracht werden sollen.

Vorstehender Auftrag wird hiemit zur Kenntnis der Ortskommission und Ortsvorsteher gebracht, mit der Hinweisung, daß künftighin nicht mehr nur über solche Wahrnehmungen, welche den Verdacht des Vorhandenseins der Reblaus begründen könnten, sondern auch über die obenerwähnten Erscheinungen Meldung zu machen und Protokoll zu führen ist.

Den 6. Juli 1891.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Juli
vormittags 11 Uhr

im Bamm zu Agenbach aus Frohnwald 42 Burrenrad und Scheidholz der Gut Agenbach:

1 Km. Eichen-Anbruch, 3 Km. buch. Klotzprügel, 17 Km. dto. Prügel, 1 Km. Birken-Prügel, 4 Km. Buchen-Anbruch, 8 Km. Nadelholz-Scheiter, 181 Km. dto. Prügel und 383 Km. Anbruchholz.

Revier Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Juli
vormittags 10 Uhr

werden auf dem Rathhaus in Herrenalb aus den Staatswaldungen Unt. Kofberg und Marzenlager weiter verkauft:

1 Km. buchene Prügel, 1 Km. Nadelholz-Scheiter, 2 Km. Prügel, 23 Km. Birken-, 67 Buchen- und 258 Km. Nadelholz-Anbruchholz.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 20. Juli
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus dem

Distrikt I. Meistern, Abt. 15 Eichenhäusle:

504 St. Langholz I. bis IV. Kl. mit

708 Fm.,

165 „ Sägholz I. bis III. Kl. mit

121 Fm.,

5 „ Eichen III. Kl. mit 2,63 Fm.

Ferner Scheidholz aus Distrikt Eiberg:

765 St. Langholz I. bis IV. Kl. mit

1066 Fm.,

355 „ Sägholz I. bis III. Kl. mit

367 Fm.,

1 „ Eiche III. Kl. mit 1,09 Fm.,

2 „ Buchen I. und II. Kl. mit

1,01 Fm.,

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Juli
vormittags 10 Uhr

in der Sonne zu Michelberg aus Bergwald Abt. 42 Hufarenweg, 51 Probsthalde, 67 Jägerwegle, 68 Brändlesberg, 69 Schmieroosen und Scheidholz der Gut Michelberg:

6 Km. Eichen-Anbruch, 1 Km. Buchen-

Anbruch, 5 Km. tannen Scheiter, 57

Km. dto. Prügel und 217 Km. dto.

Anbruchholz.

Neuenbürg.

Accord.

Die Herstellung der Mauer am jogen. Schießhaus-Weg wird am

Samstag den 11. Juli d. J.

morgens 1/2 11 Uhr

veraccordiert.

Den 7. Juli 1891.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Accord.

Die Lieferung von Steinen zur Unterhaltung der hies. Gemeindewege wird am Samstag den 11. d. Mts. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause veraccordiert. Die Lieferungs-Bedingungen können auf der Stadtschultheißenamts-Kanzlei eingesehen werden.

Den 6. Juli 1891.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Gras-Verkauf.

Das Heugras-Ertragnis von zus. 60 Wiesenparzellen im Gröbelthal wird billig abgegeben.

Kaufsliebhaber wollen sich an den Aufseher im Gröbelthal wenden.

Pforzheim den 7. Juli 1891.

Stadtbauamt.

Detting.

Loffenau.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 17. Juli d. J.
von morgens 9 Uhr an

auf dem Rathause aus den Gemeinde- und Stiftungswaldungen:

50 tann. Stämme mit 101 Fm.,

567 „ Sägflöße mit 348 Fm.,

Sobann von nachmittags 2 Uhr an

156 St. Schäleichen mit 19,41 Fm.,

286 „ tann. Baustangen,

123 „ „ Gerüststangen,

60 „ „ Hopfenstangen,

11 Km. schäleichene Rollen,

62 „ eichene Schälprügel,

2 „ tann. Anbruch.

Den 7. Juli 1891.

Schultheißenamt.

Dechäle.

Dobel.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 11. d. Mts.
vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde (Rentkammerseite) auf hiesigem Rathause aus den Staatswaldungen, Hornthan, Hornthanebene, Hagelwald, Hüttwald u. s. w.:

548 Km. tann. Scheiter, 178 Km.

buchene Prügel und 376 Km. tannene

Prügel.

Den 8. Juli 1891.

Schultheißenamt.

Schuon.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag den 13. Juli
abends 6 1/2 Uhr

Übung

der Züge 2, 3 und 4.

Das Kommando.



E. Schweizer, mech. Werkstätte, Liebenzell

fertigt und empfiehlt eiserne

Kassenschränke,

feuer- und diebesicher, neuester, solidester Konstruktion, mit vertieft liegenden Hauptthüren (Sicherung gegen Anwendung von Brechwerkzeugen) und mit den neuesten Sicherheitschlossern versehen.

eiserne Kassetten, Sicherheitschlösser etc.

Arnold Biber, Dentist,

Pforzheim (Schulberg 10),

zunächst dem Bahnhof.

Künstlicher Zahnersatz mit Hautschuk- u. Metall-Ganmenplatten, Stiftzähne etc.,

Zähne plompiert mit Gold und anderen Materialien.

Zähne ziehen. Zahnoperationen unter Anwendung schmerzlindernder Mittel oder in der Choroform-Narkose.

Sprechstunden: täglich von morgens 8 Uhr bis 5 Uhr. — An Sonn- und hohen Feiertagen nur bei Vorausbestellung.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schnellsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Aussordem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von Hamburg nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havann

Nähere Auskunft erteilt: W. G. Blaisch a. Markt, F. Bizer in Neuenbürg, W. Waldmann, Kaufm. in Herrenalb, C. Schobert, Kaufm. und Karl Vott in Wildbad. (1017)

1890er und 1891er

Italiener Zucht- u. Lege-Hühner

als beste Lege-Hühner überall anerkannt,

à St. M. 1.25, 1.50, 1.90 und legende 2.35. Edle Kreuzung zwischen Italiener und Landhühner à St. M. 1.35, 1.75, 2.—, und legende 2.40 (sehr zu empfehlen) — Bruteier von denselben à St. 30 Pfg., per Satz (13 St.) M. 3.20 mit Verpackung. — 1891er Italiener Zucht-Niesengänse, halbgewachsen (werden bis 25 Pfd. schwer) à St. M. 5.20 — Rechte Italiener Race-Hühner à St. M. 2.20 bis 4.—. Welschhühner, Perlhühner und Enten stets zum Versandt bereit. — Wiederverkäufer Rabatt. — Man verlange Preisliste gegen 10 Pfg.-Marke.

J. Brunner, Geflügelhof „zur Liebenau“ in Worms a. Rh.

Gewerbebank Wildbad

e. G. m. u. H. in Liquidation.

Vom 15. d. M. sind die Geschäftstage der Gewerbebank Wildbad, e. G. m. u. H. in Liquidation am

Montag, Mittwoch und Samstag in jeder Woche.

Gewerbebank Wildbad

e. G. m. u. H. in Liquidation:

Die Liquidatoren:

A. Springer. Gust. Hammer, Stellv.

Neuenbürg.

Frische

Süß- u. Sauer-Rahmbutter

sowie Limburger- und Handkäse von der Molkerei meines Tochtermanns in Schweinfurt empfehle bestens

C. Mahler Wtw.

Neuenbürg.

Neue holländ. Seringe

empfehl

G. Helber.

Neuenbürg.

Zum Ansetzen

empfehle reine

Fruchtbranntweine und Gewürze.

Carl Buxenstein.

Neuenbürg.

Rosinen u. Corinthen

zur Mostbereitung empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

Carl Buxenstein.

Einige Waggon

Schwarzenbrennholz

werden zu kaufen gesucht. Offerten erbitte mir an die Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.

Ein zuverlässiger

Fahrknecht

der auch gerne Kühe füttert, wird gesucht von Bierbrauer Karher.

Neuenbürg.

1 Rotizbuch mit Angeln wurde auf dem Wege von hier bis Rothenbach verloren. Der ehrliche Finder wolle dasselbe abgeben bei

Bürkle, Fischer.

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Von wem sagt die Redaktion des Enztalers.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschen, echt nachgegebene Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Stück für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: acht chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

Augsburger 7 Gulden-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1 August statt. Wegen den Coursverlust von ca. 13 Mark pr. Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mark 0,50 pro Stück.

Der Obstbau, Monatschrift für Pomologie und Obstkultur, herausgegeben vom Württembergischen Obstbau-Verein unter der Redaktion von Karl Gutzmann, Pfarrer in Guttenberg, enthält in Nr. 7: 1. Praktischer Obstbau: Ein Beitrag zur Beerenweinebereitung. Für neu gepflanzte Bäume zu merken! „Degeneration“. Zum Kapitel der Baumspflege und des Schutzes gegen Insekten. Ueber das Brennen des Düngers. Rinsdünger. — 2. Vereins-Angelegenheiten: Ausflug nach Lauffen a. N. — 3. Litteratur. — 4. Monats-Kalender: Juli. — 5. Fragelasten. — 6. Kleine Mitteilungen.



Kronik.

Deutschland.

Die deutsche Kaiserfamilie weilt noch in England und wird daselbst nicht nur von der Königin und dem ganzen englischen Hof, sondern auch von der gesamten Bevölkerung wie von der Presse in jeder Weise gefeiert und geehrt. Es unterliegt gar keinem Zweifel mehr, daß der Besuch unseres Kaisers in England auch von sehr wichtigen politischen Folgen begleitet ist, insofern die englische Regierung unter Zustimmung der großen Mehrheit des englischen Volkes sich immer enger an den mitteleuropäischen Friedensbund anschließt und so die Franzosen und die Russen von einem Friedensbund zurückzureden hilft.

Der Reichskanzler v. Caprivi wird auch in diesem Sommer keinen Urlaub nehmen, sondern nur den Kaiser im September zu den Manövern in Oesterreich, Bayern und Sachsen begleiten.

Die deutschen Sozialdemokraten haben ein neues Programm ausgegeben, in welchem sie klipp und klar die Verstaatlichung aller Arbeitsmittel verlangen, hienach soll Grund und Boden, Maschinen u. s. w. der Gesamtheit aller Einwohner gehören. Wie bei einer solchen Einrichtung sowohl der Staat als jeder einzelne Staatsbürger sein Auskommen finden soll, oder mit andern Worten, wie ein solches Programm praktisch durchführbar wäre, sagen die Sozialdemokraten wohlweislich nicht. In dieser Frage liegt aber gerade der Hund begraben. Weiterhin verlangen die Sozialdemokraten, daß jede Partei im Reichstag eine der auf sie abgegebenen Gesamtstimmenzahl entsprechende Anzahl von Abgeordneten-Mandaten erhalten soll. Wenn die Quelle alles Rechtes nur aus der Majorität fließen würde, so daß also fünf Menschen vier andern ihren Willen als Gesetz auferlegen könnten, dann ließe sich ein solcher Vorschlag hören; dann aber hätten drei Bauernknechte dreimal soviel Recht als der Bauer und dreihundert Fabrikarbeiter dreihundertmal soviel Recht als der Fabrikbesitzer! Das Majoritätsrecht ist nichts anderes, als eine moderne in die Wahlurne verlegte Auflage des ehemaligen Faustrechts. Nach dem bekannten Gedicht „denn ich bin groß und du bist klein“ würde immer eine Partei der andern sagen: „ich habe jetzt gerade die Mehrheit, also unterdrücke ich dich mit allen Mitteln und zwar von rechtswegen“.

Am 5. Juli nachm. fand bei Levensau der zweite Durchstich für den Nordostsekanal statt, wodurch ein weiterer Teil des neuen Kanals dem Verkehr übergeben wurde. Bekanntlich wurde der erste Durchstich im Frühjahr in Gegenwart vom Kaiser und dem Feldmarschall Grafen v. Moltke ausgeführt.

Wie kürzlich in Preußen, wird auch in den anderen industriellen Bundesstaaten eine erhebliche Vermehrung der Fabrik- bzw. Gewerbeinspektoren erfolgen. Es geschieht dies insbesondere im Hinblick auf die neuen Aufgaben, welche der Fabrik- und Gewerbeaufsichtigung aus dem durch die jüngst beschlossene Novelle zur Gewerbeordnung herbeigeführten Ausbau des

Arbeiter-schutzes erwachsen. Auch eine Vermehrung, also eine Verkleinerung der Aufsichtsbzirkel ist geplant.

Posen, 9. Juli. Zwischen Lakolka und Grodno wurde gestern Nacht im Blitzzug Warschau-Petersburg der Graf Michael Plater, Gutsbesitzer in Bialystok, ermordet und beraubt. Die Raubmörder entkamen.

Münster, 6. Juli. Ein Wertbrief von 24 000 M ist in der vergangenen Nacht aus dem Postbeutel auf der Strecke Hamburg-Münster abhanden gekommen. Der Verlust wurde auf der Fahrt von Osnabrück nach hier entdeckt.

Straßburg, 9. Juli. Eine waghalsige Wette kam am Dienstag nachmittag hier zur Entscheidung. Ein junger Mann schwamm über den hochgehenden Rhein, sowohl nach der badischen Seite hinüber, als auch, nach 7 Minuten Aufenthalt drüben, wieder auf die elsässische Seite herüber. Eine große Anzahl junger Leute sah dem kühnen jugendlichen Schwimmer mit Spannung zu.

Wiesenthal, 6. Juli. Ein 15 Jahre alter Knabe von hier gab einem 13jähr. eine so derbe Ohrfeige, daß dessen Tod sofort eingetreten ist.

Vom Wetter. Von allen Seiten, so von Schwabmünchen, Konradshofen, Schwabegg, Kirchheim, Detingen, von der Jagst u. s. w., liegen Nachrichten vor, wonach unberechenbarer Schaden teils durch Hagel, teils durch wolkenbruchartigen Regen angerichtet wurde.

In Rheinhessen und der Provinz Starkenburg ist das Getreide vollständig vernichtet, die Weinberge verwüstet. Ganz besonders hart wurde bei dem letzten Unwetter die Umgegend von Hersfel heimgeschickt.

In Passau gingen am 2. Juli mehrere Gewitter nieder, so furchtbar und schrecklich, wie sie nur selten eine Gegend heimsuchen. Der Sturm richtete an Dächern, Fenstern, Zäunen u. mannigfachen Schaden an und entwurzelte Bäume und ein wolkenbruchartiger Regen goß nieder, Pflanzen und Blumen in den Gärten weggeschwemmend. Kanäle zum Einsturz bringend und sonst allerlei Unheil anrichtend. In der Umgegend hat der Blitz mehrmals gezündet: so wurden in Haizing bei Pocking drei große Bauernhöfe eingeebnet, bei Dommelsstadt brannte ein kleines nieder. Bei Salzweg wurden durch den Blitz an zwanzig Telegraphenstangen zersplittert. An der neuen Riesenstraße erfolgte ein gewaltiger Erdbabrutsch, welcher die unterhalb gelegenen Zäune und Gärten demolierte.

Württemberg.

Die bekannte Vorschrift, wonach spätestens alle 5 Jahre eine Untersuchung des ganzen Bahnkörpers und namentlich der eisernen Bahnbrücken stattzufinden hat, wobei auch größere Belastungsproben vorgenommen werden müssen, bringt es mit sich, daß bei unierem ausgedehnten Bahnnetz alljährlich irgend ein Teil der Strecken an die Reihe kommt. In den nächsten Tagen wird ein zu diesem Zwecke ausgerüsteter Belastungszug, bestehend aus 3 schweren F-Lokomotiven (Güterzugsmaschinen) zwei mit Schienen beladenen

Güterwagen, 2 Wagen mit Gerätschaften und einige Personenwagen für das nötige Personal von Technikern und Arbeitern, von Stuttgart abgehen, um die Geleise und namentlich die Brücken und Viadukte der Schwarzwaldbahnen den vorgeschriebenen Belastungsproben zu unterziehen. Dieser Probezug wird zunächst von Stuttgart nach Calw, von da aus über Brödingen nach Wildbad, dann zurück über Nagold nach Hochdorf, Freudenstadt, Schiltach, dann zurück über Horb nach Immendingen gehen und von dort aus über Horb und Böblingen nach Stuttgart zurückkehren. Dieser Belastungszug ist selbstredend weit schwerer als jeder Personen- oder Güterzug; wiegt doch jede der drei F-Lokomotiven ca. 60 000 Kilo. Wenn die Schienen und Brücken eine solche Belastung aushalten, so erscheint jede Befahr für den Eisenbahnverkehr bezüglich der Festigkeit der Schienen und Brücken auf Jahre hinaus ausgeschlossen.

Tuttlingen, 6. Juli. In Sachen der Untersuchung der hiesigen Stadtpflegekasse, bei welcher sich das Defizit immer mehr steigert (man spricht jetzt von einem solchen von mehr als 52 000 M.) soll, wie der „S.-B.“ hört, nächster Tage ein Regierungsrat hieherkommen. Die Schuldigen sind der Strafe entzogen, da der Rechner sowie der Kontrolleur fast zu gleicher Zeit mit Tod abgegangen sind.

Baisingen. Fruchthändler und Dekonom Erhardt Bernhardt durfte sich dieser Tage einer besonderen Fruchtbarkeit in seinem Stalle erfreuen, indem eine von ihm selbst aufgezogene, 2^{3/4} Jahre alte Kalbin 3 vollständig ausgewachsene, gesunde, muntere Kuhlälber warf, auch die Mutter zeigt sich vollständig gesund.

In Köngen wurde ein Kind von einem Schwungrad erfaßt und ihm die Nase so zerquetscht, daß eine künstliche Nasenspitze nötig wird.

Ausland.

Aus Ungarn, 7. Juli. Aus Törölszent-Miklos wird dem „Wiener Tagebl.“ ein großes Unglück gemeldet. Der Sturm riß eine Scheune nieder, in der 153 Erntearbeiter unter den Trümmern begraben wurden; 7 Arbeiter sind tot, 17 tödlich verwundet, 34 erlitten nur leichtere Verletzungen.

Paris, 9. Juli. Die hiesige Regierung erhielt die amtliche Anzeige, daß der Kaiser für die durch Elsaß mit dem Orientzug Durchreisenden endgiltig aufgehoben ist.

Die Engländer sind zur Zeit fast ausschließlich mit Erörterungen über den Besuch des deutschen Kaiserpaars beschäftigt und die meisten Blätter sind darin einig, daß es in Englands eigenem Interesse liege, die Friedenspolitik Deutschlands und des Dreibundes zu unterstützen. Der radikale Abgeordnete Sabouchère hat zwar im englischen Unterhause von dem Kabinet nähere Auskunft darüber verlangt, ob und welche Abmachungen die Regierung mit dem Dreibund oder wenigstens mit Italien getroffen habe. Er wurde aber vom Regierungstisch mit der kurzen Bemerkung abgepeist, daß England ein Interesse daran habe, daß das Gleichgewicht der Machtverhältnisse im Mittelmeer

nicht gestört werde und eine weitere Aus-
kunft könne nicht gegeben werden.

Windsor, 7. Juli. Während des
gestrigen Diners, woran das deutsche
Kaiserpaa teilnahm, platzte im Speiseaal
ein Wasserrohr, wodurch eine gewisse Auf-
regung hervorgerufen wurde. Eine Ueber-
schwemmung des Saales wurde dadurch
verhindert, daß die Feuerwehr das Wasser
am Hauptbahn abdrehte.

In Venedig hat letzter Tage der
Stapellauf eines neuen italienischen Panzer-
schiffes „Sicilia“ in Anwesenheit des
Königs Humbert und eines englischen Ge-
schwaders unter großer Feierlichkeit statt-
gefunden. Das Schiff ist das kolossalste
Fahrzeug der italienischen Marine u. kostet
über 26 Millionen Lire. Die herzliche
Begrüßung der englischen Gäste durch den
König Humbert beweist aufs neue, daß
man in Italien der englischen Freund-
schaft sich für alle Fälle gesichert hält.

Venedig, 9. Juli. Während der
deutsche Kaiser in London bei der Königin
von England zu Gaste ist und vom eng-
lischen Volke begeistert gefeiert wird; wäh-
rend der Kaiser von Oesterreich kürzlich
die englische Flotte im Adriatischen Meere
besuchte — tritt jetzt der König von
Italien mit der englischen Flotte in Ver-
bindung. Das Königspaar, der Marine-
minister und der Schatzmeister wohnten
gestern dem Frühstück an Bord des briti-
schen Admiralschiffes bei. Gegen Ende
brachte der König einen Trinkspruch aus.
Er trinke, sagte er, auf die Gesundheit der
erhabenen Königin von England, auf das
Wohlergehen des großen englischen Volkes,
des Freundes Italiens in schlechten wie
in guten Zeiten, und auf das Wohl der
ruhmreichen mächtigen Flotte Englands.
In diesen Gruß stimme das ganze italie-
nische Volk ein. Der englische Geschwader-
chef erwiderte dankend für die außerordent-
lich freundlichen Worte und für die Gnade
des Besuchs des Königspaares. Der Name
Venedig erinnere an den früheren Ruhm
der italienischen Marine. Der glückliche
Stapellauf der „Sicilia“ gebe Vertrauen
auf die Erhaltung dieses Ruhmes in der
Zukunft. Er vertraue, die herzlichen in-
nigen Beziehungen Italiens und Englands
werden fortbauern in der Zukunft, wie sie
in der Vergangenheit gewesen.

Die Kunde von der Verlängerung des
Dreibunds scheint in den russischen Re-
gierungskreisen ziemlich verschmupft zu
haben. Hierauf deutet wenigstens die
merklich gesteigerte Liebeshwürdigkeit der
offiziösen Presse Rußlands gegenüber
Frankreichs hin und auch die glänzende
Aufnahme, welche dem französischen Nord-
geschwader bei seinem bevorstehenden Be-
suche in Kronstadt bereitet werden soll, ist
in ihren Beweggründen auf jene Ver-
schmupfung zurückzuführen. Nach dem,
was man über das Empfangsprogramm
hört, wird sich der französische Flotten-
besuch in Kronstadt zu einem großen fran-
zösisch-russischen Verbrüderungsfeste gesal-
ten, über dessen eigentlichen Zweck man
kein Wort zu verlieren braucht. Wahr-
scheinlich werden der Zar und die kaiser-
liche Familie das französische Geschwader
besichtigen und weiter verlautet, daß die
Offiziere desselben am Namenstage der

Kaiserin zu einem Galadiner in Peterhof
erscheinen werden. Das Geschwader wird
bis zum 5. oder 6. August in Kronstadt
verweilen, seine Ankunft daselbst soll am
23. Juli erfolgen.

New-York, 7. Juli. Vier zum
Tode verurteilte Mörder, wurden heute
früh im hiesigen Gefängnis durch Elek-
trizität hingerichtet. Der Hinrichtung
wohnten nur Gefängnisbeamte und wissen-
schaftliche Zeugen bei. Der Tod soll un-
mittelbar und anscheinend ohne jeden
Schmerz eingetreten sein.

(Vom Wetter.) Ein furchtbarer Wirbel-
sturm wütete am 6. ds. in Batonrouge
in Louisiana und zerstörte mehrere
Häuser, darunter die Regierungsgebäude.
Die Mauern des Strafgefängnisses stürzten
ein wobei eine größere Anzahl von Straf-
gefangenen das Leben einbüßte. Bisher
sind 8 Tote und 28 Verwundete unter
den Trümmern hervorgezogen worden.

An vielen Punkten Bosniens und
der Herzegowina wurde am 4. d. Mis.
um 11^{1/2} Uhr nachts ein starkes fünf Se-
kunden anhaltendes, von unterirdischem
Rollen begleitetes Erdbeben von Süd-
west nach Nordwest verspürt.

Miszellen.

Ein Verbrecher.

Erzählung von Feodor Bern.

(Fortsetzung.)

In sich vertieft scharrte er mit dem
Stoß in den Kohlen und der Asche zu
seinen Füßen. Ein kleiner Gegenstand,
der dazwischen lag, fiel ihm auf. Er
bückte sich und hob ihn empor. Es war
ein kleines eisernes Schild, schwarz gebrannt
durch das Feuer. Er begriff nicht, wozu
es gedient hatte.

Vier kleine Löcher an den Ecken ver-
rietten, daß es auf irgend einem Gegen-
stand befestigt gewesen war. — Worauf?
— Er wußte es nicht.

Neugierig betrachtete er es von allen
Seiten, ohne ihm irgend eine Bedeutung
beizulegen.

Auf der einen Seite schienen einige
Buchstaben eingraviert gewesen zu sein;
das Feuer hatte sie fast bis zur Unkennt-
lichkeit vernichtet. Er mühte sich, sie zu
erkennen, und fand, daß sie W. F. ge-
heißen haben.

Was konnte dies Stückchen Eisen ge-
wesen sein? Er dachte vergebens darüber
nach und war schon im Begriff, es wieder
fortzuwerfen, da tauchte ein Gedanke in
ihm auf. Sein Auge starrte auf die
beiden Buchstaben W. F. „Fernaui!“ sprach
er unwillkürlich leise vor sich hin.

Wenn dieser Buchstabe das bedeutet
hätte! Wenn dies mit dem Morde zu-
sammenhinge! Vielleicht auf eine Spur
des Mörders führte! Fast hastig kniete
er nieder, um das Häufchen Kohle zu
untersuchen. Ein ziemlich großer Stein
lag auf dem Plaze des Feuers. Er schien
dorthin geworfen zu sein, um vielleicht
die letzte Blut auszulöschen. Er schob ihn
bei Seite. Ein anderer Gegenstand fiel
ihm in die Augen, halb verkohltes Papier,
etwas Leder, zusammengeschmumpft.

Sorgfältig hob er es empor. Er
konnte zum Teil noch lesen, was auf dem

Papier gestanden, er verstand es indes
nicht, da es nur Bruchstücke waren. Ein
größeres Stückchen war am besten erhalten.
Es war Pergament; beschrieben. Auch
was auf ihm stand, waren natürlich nur
Bruchstücke, für ihn unverständlich.

Außer allem Zweifel war es, daß hier
Schriften verbrannt waren. Hatte dem
Advokat nicht eine Briestafche gefehlt?
Wenn sie hier vernichtet, verbrannt wäre!
Er konnte diesen Gedanken nicht wieder
verschrecken. Das kleine Schild hatte
vielleicht zu der Briestafche gehört. Diese
Vermutung gewann immer mehr Wahr-
scheinlichkeit.

Er suchte noch nach andern Spuren,
sah indes nichts weiter. Ohne Zögern
eilte er zur Stadt zum Untersuchungs-
richter. In ihm stand der Gedanke fest,
daß dies notwendig auf eine andre Spur
auf die des wirklichen Mörders führen
müsse.

Der Untersuchungsrichter nahm ihn
freundlich auf und er erzählte ihm alles,
indem er ihm die sorgfältig zusammenge-
suchten und aufbewahrten Sachen von
der Brandstätte übergab. Mit Spannung
hing sein Auge an dem Munde des Rich-
ters, der alles auf das sorgfältigste unter-
suchte.

„Es ist außer allem Zweifel,“ sprach
dieser, „daß an jener Stelle die dem Ge-
mordeten geraubte Briestafche verbrannt
worden ist. Auf derselben hat sich ein
kleines Stahlschild befunden, auf welchem
die Anfangsbuchstaben des Namens des
Toten eingraviert waren. Dies ist das
Schild. Die Buchstaben sind noch genau
zu erkennen W. F. Wilhelm Fernau.
Von den halbverbrannten Papierbuch-
staben tragen zwei Schriftzüge von des
Ermordeten Hand. Und dies — —!“
er betrachtete das Stück Pergament sorg-
fältig. „Es scheint ein Stück einer alten
Urkunde zu sein,“ fuhr er mehr zu sich
selbst und las die einzelnen noch lesbaren
Worte: — „Von Waldheimischen Erben“
— „gelegene Waldung“ — „sollte beim
Absterben oder Verkauf“ — — dies scheint
ein auf den Prozeß, welchen Fernau gegen
Herrn von Buchen führte, bezügliches
Schriftstück gewesen zu sein,“ fuhr er fort.
— „Richtig, Buchen erzählte mir ja, daß
Fernaui in der Prozeßangelegenheit bei
ihm gewesen sei. — Aber diese Schrift
ist sehr alt, vielleicht einige Jahrhunderte
— und auf Pergament! Seltsam! Die
alten Urkunden und Dokumente der Stadt
sind sämtlich verbrannt — der Prozeß
ist deshalb noch immer für die Stadt ver-
loren gegangen.“

Er blickte zu Heinrich auf als erwarte
er von diesem Aufklärung, dieser war aber
noch weniger dazu im stande.

„Nicht wahr?“ fragte er — „diese
Sachen führen auf die Spur des Mörders.“

„Auf die Spur?“ wiederholte der
Richter fragend. „Ganz recht! Doch
wie meint Ihr das? — Ihr meint, sie
sind ein Beweis mehr gegen den Mörder?“

„Gegen den wirklichen,“ erwiderte
Heinrich. „Steingruber hat den Mord
nicht begangen!“

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Rätsels in Nr. 107.
Reise — Riese — Rose.

